

Wie Schreib- und Leseleistung konkret bewerten???

Beitrag von „Ronja“ vom 23. November 2005 17:59

Ne, im PC habe ich da nichts. Die Mappe steht in der Schule....

Allerdings wird dir das Diktat allein wenig nützen.

Es wäre etwas kompliziert, das ganze Stumpenhorst-Prinzip mal eben in wenigen Sätzen zu erklären. Er geht - kurz gesagt - davon aus, dass die Kinder in ihrer Rechtschreibentwicklung verschiedene Stufen durchlaufen (Laut-Buchstaben-Zuordnung, Lautdurchgliederung, Lautverdopplung, Wortarten etc.) müssen. Die Diagnose-Diktate haben 50 Wörter und sind so konstruiert, dass sie z.B. eine bestimmte Anzahl von Wörtern mit Doppelkonsonanten, Nomen, Wörter mit Ausnahmschreibungen etc. enthalten. Die Schüler sollen also quasi Fehler machen (sie bekommen das Diktat auch nicht zurück und dürfen auch keine Noten für die Fehlerzahl bekommen). Du musst dann sehr genau gucken, welcher Art der Fehler ist, also in welchen Bereich er fällt (hat das Kind Laute und Buchstaben falsch zugeordnet? Ist das Wort noch nicht vollständig durchgliedert? Ist ein Nomen klein geschrieben? = Wortart-Fehler; usw. - in einer PRIVatschreibung können also durchaus mehrere Fehler stecken....). So erstellst du ein Diagramm und kannst dann ablesen, ob das Kind noch im Bereich der Lautbuchstabenzuordnung arbeiten muss, oder schon zu Lautdurchgliederung oder schon zur Lautverdopplung "darf" usw. Die Stufen bauen dabei aufeinander auf, d.h. ein Kind arbeitet z.B. noch nicht zu den Wortarten, wenn es noch viele Fehler in der Lautdurchgliederung hat. Sehr individuelle Förderung eben.... Aber du kannst den Eltern halt auch eine recht genau Auskunft über den aktuellen STand geben...

Ich hoffe, dass war in aller Kürze halbwegs verständlich...

Übrigens gibt es zu STumpenhorst auch eigene Seiten und ein Forum im Netz (ich glaube [URL=<http://www.rechtschreib-werkstatt.de>],[<http://www.rechtschreib-werkstatt.de>],[URL] oder so ähnlich - schaue später mal nach).

LG

Ronja